

Globale Goldnachfrage auf 3-Jahreshoch

03.02.2017 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Der Brentölpreis stieg gestern in der Spur auf 57,5 USD je Barrel. Nach einem kurzen Rücksetzer am Abend legen die Preise seit der Nacht wieder zu. Aktuell handelt Brent bei 57 USD je Barrel, WTI bei 54 USD je Barrel. Seit Wochenbeginn liegt der Brentölpreis knapp 3% im Plus. Aus Preissicht positive Daten wie der Rückgang der OPEC-Ölproduktion werden zu Käufen genutzt. Preisbelastende Nachrichten wie der starke Anstieg der US-Rohöllagerbestände werden entweder ignoriert oder dadurch induzierte Preisrückgänge als Kaufgelegenheit erachtet.

Diese selektive Wahrnehmung spricht kurzfristig für einen weiteren Preisanstieg, auch wenn damit die Luft immer dünner und das Korrekturpotenzial immer größer wird. Ein Test des Anfang Januar verzeichneten 18-Monatshochs scheint damit kurzfristig nicht ausgeschlossen. Für zusätzlichen Auftrieb könnten Medienberichte sorgen, wonach die US-Regierung möglicherweise schon heute neue Sanktionen gegen den Iran verhängen wird. Betroffen davon sind dem Vernehmen nach an dem jüngsten Rakettentest beteiligte Institutionen.

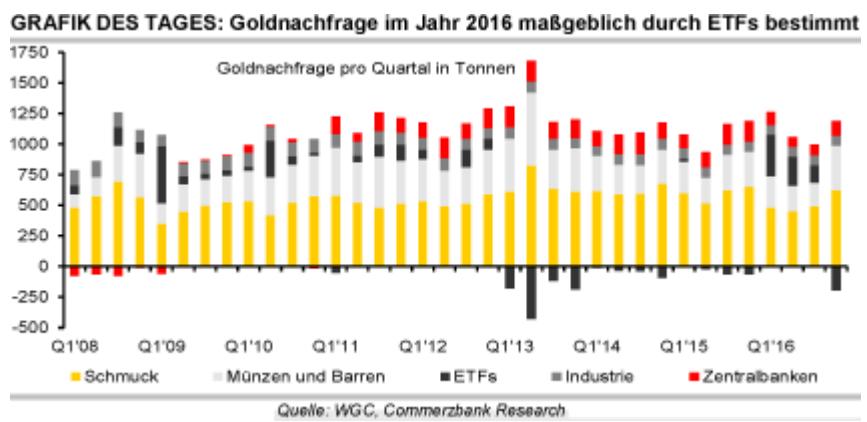
Das Atomabkommen aus dem Jahr 2015 soll dadurch aber (noch) nicht zur Disposition stehen. Gestrig Kommentare aus dem Iran deuten allerdings nicht auf ein Einlenken Teherans hin, so dass eine weitere Eskalation und weitergehende Maßnahmen nicht auszuschließen sind. US-Präsident Trump hatte im Wahlkampf keinen Hehl aus seiner Ablehnung des Atomabkommens gemacht. Da die USA aber ohnehin kein Öl aus dem Iran importieren, wären die unmittelbaren Folgen für den Ölmarkt überschaubar.

Edelmetalle

Wie der World Gold Council (WGC) heute Morgen berichtete, ist die globale Goldnachfrage im letzten Jahr im Vergleich zum Vorjahr um 2% auf ein 3-Jahreshoch von 4.309 Tonnen gestiegen. Einziger Treiber war allerdings die Investmentnachfrage, die um 70% auf ein 4-Jahreshoch von 1.561 Tonnen zulegte. Dies war wiederum insbesondere auf ETF-Zuflüsse von 532 Tonnen zurückzuführen. Nach 2009 verzeichneten die ETFs trotz Abflüssen im vierten Quartal ihr zweitbestes Jahr in der Geschichte.

Laut WGC haben die Investoren Gold vor allem wegen der politischen Unsicherheiten als sicheren Hafen gesucht. Alle anderen Nachfragekomponenten zeigten rückläufige Tendenzen: So fiel die Schmucknachfrage um 15% auf 2.042 Tonnen und markierte damit ein 7-Jahrestief. Die Nachfrage nach Münzen und Barren gab leicht auf 1.029 Tonnen nach. Sie wurde aber durch ein hohes Kaufinteresse im vierten Quartal aufgrund der niedrigen Preise gestützt.

Die Zentralbanken kauften mit nur 384 Tonnen ein Drittel weniger Gold als im Vorjahr, da der Druck auf die Währungsreserven zahlreicher Zentralbanken spürbar zunahm. Dennoch waren die Zentralbanken das siebte Jahr in Folge Netto-Käufer von Gold. Die Industrienachfrage gab um 3% nach. Auf Länderebene fiel die Goldnachfrage laut WGC in Indien und China deutlich niedriger aus (-21% bzw. -7%). Für beide Länder erwartet der WGC eine moderate Erholung in diesem Jahr. So soll sich die indische Goldnachfrage auf 650-750 Tonnen belaufen, während China demnach zwischen 900 und 1.000 Tonnen Gold nachfragen dürfte.



Industriemetalle

Nach der Feiertagswoche haben die chinesischen Märkte seit heute wieder geöffnet. Der "Willkommensgruß" an die chinesischen Händler fällt allerdings sehr kühl aus. So stehen die Metallpreise in der Breite deutlich unter Druck.

Kupfer fällt in Shanghai zeitweise um 2,7% und zieht auch den LME-Preis mit nach unten, so dass Kupfer in London noch gut 5.800 USD je Tonne kostet. Zink gibt ebenfalls um 2,7% nach und rutscht unter 2.800 USD je Tonne. Nickel verliert vorübergehend fast 3% und hält sich nur noch knapp über der Marke von 10.000 USD je Tonne.

Der von Caixin erhobene Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe in China ist im Januar überraschend deutlich gefallen, womit die Stimmung zumindest in den kleineren und privaten Unternehmen offenbar doch nicht so gut ist. In der "Escondida"-Kupfermine in Chile verzögert sich der von der Gewerkschaft angekündigte Streikbeginn um mindestens fünf Tage, nachdem der Minenbetreiber [BHP Billiton](#) eine Schlichtungsoption gezogen hat. Zudem sind die Kupfervorräte in den Lagerhäusern der SHFE in dieser Woche weiter gestiegen - sie liegen mittlerweile auf einem 8-Monatshoch.

Belastet werden die Metallpreise wohl auch durch schwache Stahl- und Eisenerzpreise. So ist der nächstfällige Futures-Kontrakt für Baustahl an der SHFE in Shanghai heute zeitweise um 8% gefallen. Dieser hat zugleich den Eisenerzpreis in Singapur mit nach unten gezogen, welcher um 7% nachgab.

Agrarrohstoffe

Die gestern vom US-Landwirtschaftsministerium veröffentlichten Exportzahlen deuten auf eine weiterhin robuste Nachfrage nach US-Getreide und Sojabohnen hin. Zwar fielen die wöchentlichen Mais- und Weizenexporte in der letzten Woche niedriger aus als in der sehr starken Vorwoche, lagen aber am oberen Ende der Erwartungen und über dem jeweiligen 4-Wochendurchschnitt.

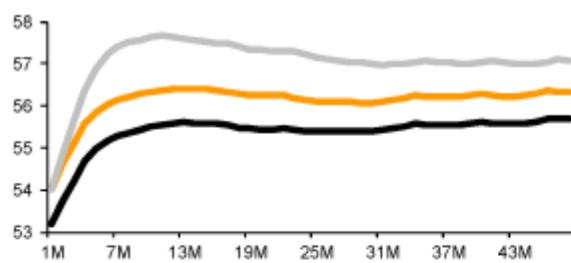
Bei Sojabohnen lagen die Exporte sowohl höher als in der Vorwoche als auch über dem 4-Wochendurchschnitt sowie im Rahmen der Erwartungen. Geholfen hat dabei sicherlich der schwächere US-Dollar, welcher die preisliche Wettbewerbsfähigkeit für US-Agrarprodukte erhöht hat. Dadurch sind auch die gestiegenen Preise nicht so stark ins Gewicht gefallen.

So kostet Weizen an der CBOT inzwischen mehr als 430 US-Cents je Scheffel, Mais 365 US-Cents je Scheffel und Sojabohnen 1.040 US-Cents je Scheffel. Seit Jahresbeginn hat sich Weizen damit um 6% verteuert, Mais um gut 4%, Sojabohnen um 3,5%. Auch bei Baumwolle lassen sich trotz der deutlich gestiegenen Preise noch keine Bremsspuren bei der Nachfrage ausmachen.

Die Exporte lagen zwar unter der Vorwoche, aber über dem 4-Wochendurchschnitt. Dabei profitieren US-Anbieter von der Tatsache, dass aus Indien aufgrund der dortigen Bargeldknappheit derzeit weniger Angebot zur Verfügung steht. Wie wir gestern berichtet hatten, kostet Baumwolle aktuell mit 77 US-Cents je Pfund so viel wie zuletzt im August 2016. Seit Jahresbeginn ist der Baumwollpreis um mehr als 8% gestiegen.

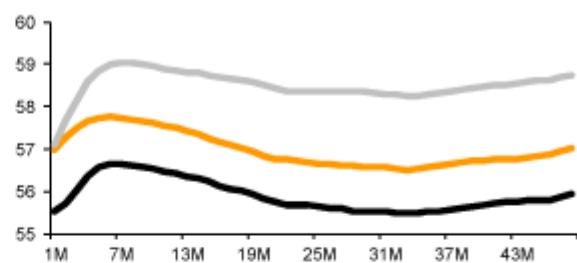
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



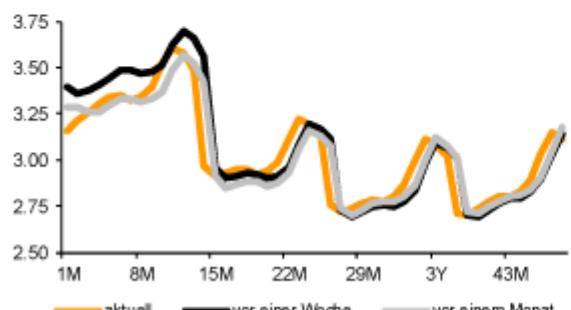
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



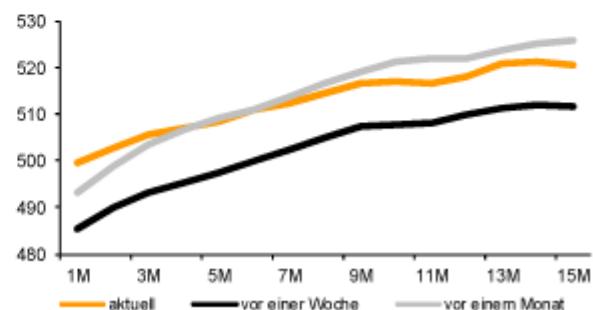
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



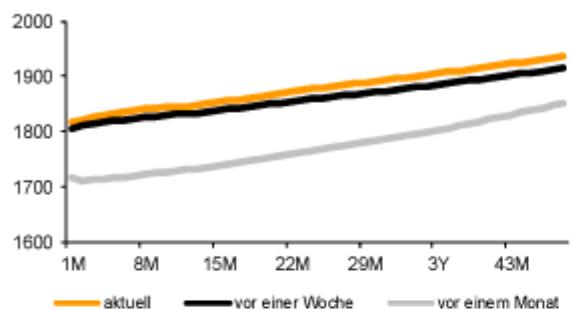
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



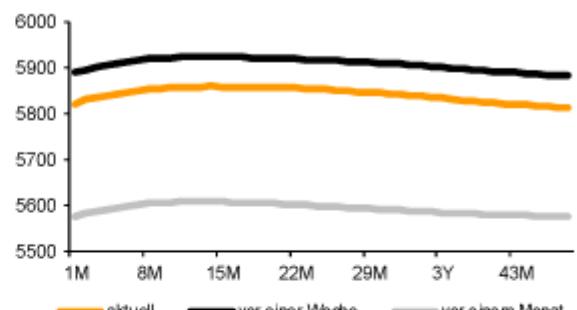
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



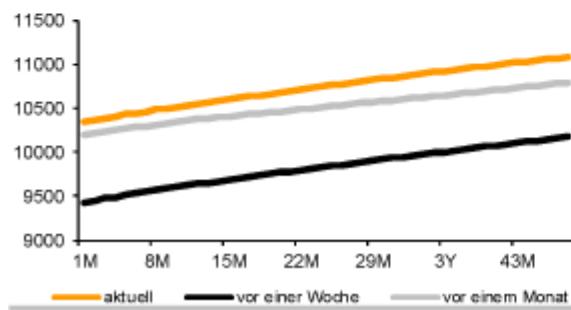
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



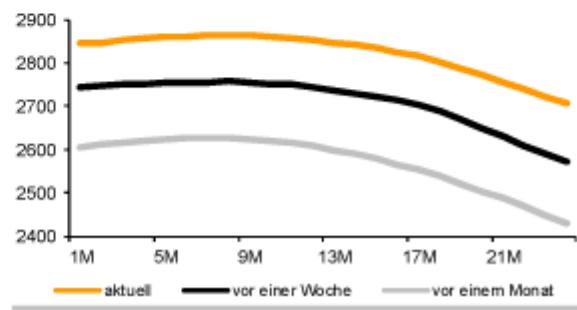
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)

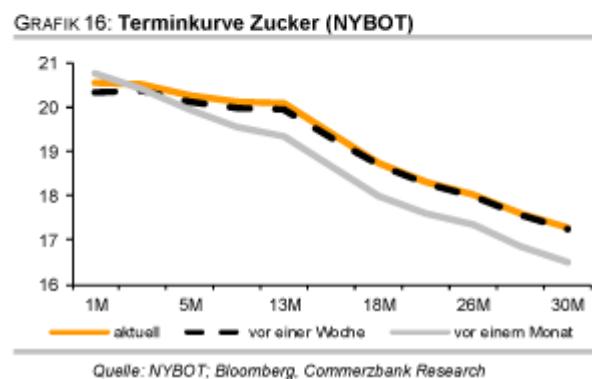
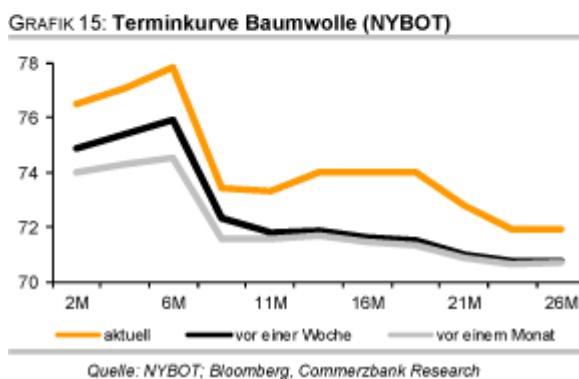
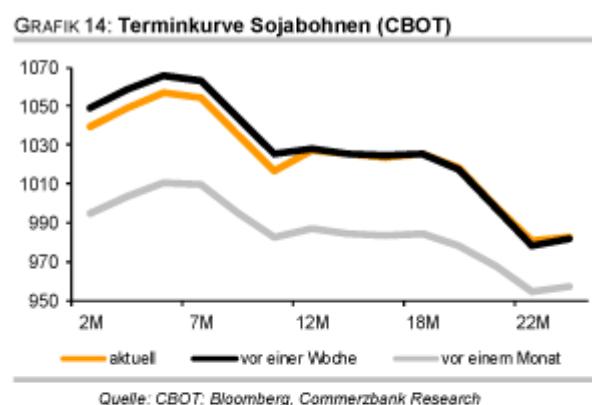
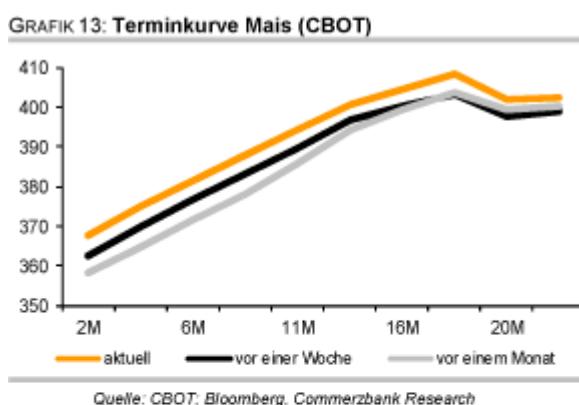
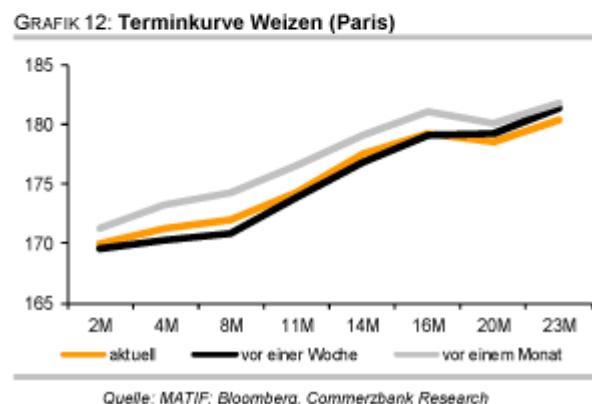
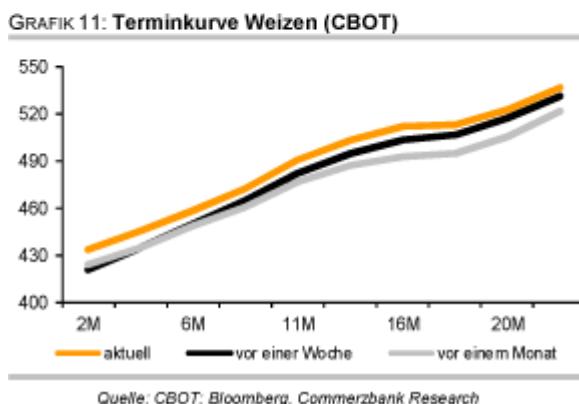
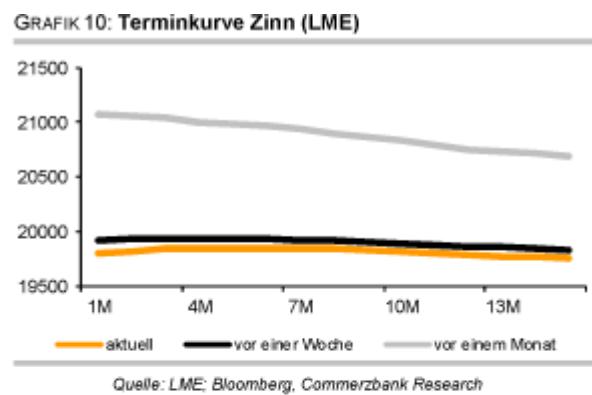
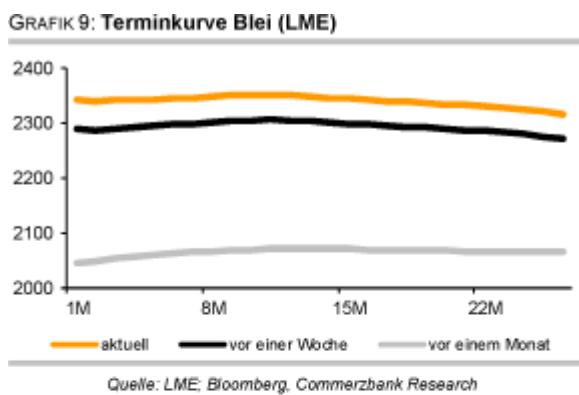


Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research



Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	56.6	-0.4%	2.6%	2.7%	63%
WTI	53.5	-0.6%	1.5%	3.2%	67%
Benzin (95)	556.5	1.0%	4.9%	4.0%	60%
Gasöl	500.8	0.5%	2.9%	1.2%	64%
Diesel	498.3	0.4%	0.8%	-1.0%	75%
Kerosin	502.0	0.7%	0.9%	-0.1%	52%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	3.19	0.6%	-6.9%	-5.1%	55%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1829	0.5%	0.5%	8.2%	20%
Kupfer	5886	-1.0%	-1.2%	6.0%	26%
Blei	2340	0.3%	0.9%	14.6%	29%
Nickel	10395	1.4%	7.3%	2.6%	19%
Zinn	19840	-0.1%	0.1%	-4.9%	34%
Zink	2851	-1.0%	1.7%	10.9%	65%
Edelmetalle 3)					
Gold	1215.8	0.5%	1.9%	4.8%	6%
Gold (€/oz)	1130.1	0.6%	1.4%	1.3%	10%
Silber	17.5	-0.4%	1.4%	6.7%	18%
Platin	1000.6	0.2%	1.1%	6.3%	13%
Palladium	758.5	-0.7%	1.7%	5.9%	48%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	170.0	0.6%	0.0%	1.2%	6%
Weizen CBOT	434.5	-0.2%	4.5%	6.5%	-10%
Mais	367.5	-0.2%	-0.2%	3.3%	-1%
Sojabohnen	1037.3	0.2%	1.6%	4.4%	19%
Baumwolle	76.9	0.6%	3.7%	6.6%	23%
Zucker	20.55	-1.4%	0.9%	5.3%	58%
Kaffee Arabica	146.0	-2.8%	-3.6%	6.5%	22%
Kakao (LIFFE, £/t)	1687	0.1%	-1.9%	-2.6%	-15%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.0759	-0.1%	0.6%	3.4%	-3%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	494762	-	1.3%	1.8%	7%
Benzin	257086	-	1.5%	13.2%	3%
Destillate	170717	-	0.9%	12.6%	6%
Ethanol	21870	-	0.7%	17.1%	2%
Rohöl Cushing	64127	-	-1.9%	-3.5%	1%
Erdgas	2711	-	-3.1%	-19.3%	-12%
Gasöl (ARA)	3288	-	-0.2%	27.3%	-7%
Benzin (ARA)	1092	-	-10.7%	6.1%	-8%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	2263025	-0.3%	-0.8%	2.8%	-19%
Shanghai	136970	-	9.2%	36.0%	-54%
Kupfer LME	259500	-0.5%	-3.5%	-19.5%	9%
COMEX	103359	0.6%	4.0%	17.0%	58%
Shanghai	223853	-	5.1%	52.7%	-7%
Blei LME	189375	0.2%	-2.6%	-2.9%	1%
Nickel LME	382098	-0.1%	0.0%	2.9%	-14%
Zinn LME	5825	0.3%	13.0%	55.5%	7%
Zink LME	394450	-0.4%	-2.3%	-7.8%	-16%
Shanghai	162063	-	-0.1%	6.1%	-27%
Edelmetalle***					
Gold	57246	0.1%	0.7%	0.2%	20%
Silber	646242	-0.1%	-0.2%	-1.0%	8%
Platin	2364	-0.5%	-0.7%	0.2%	1%
Palladium	1514	-0.3%	-0.5%	-11.3%	-33%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von Rohstoff-Welt.de

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/60636-Globale-Goldnachfrage-auf-3-Jahreshoch.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinen](#).